

Mosaik: Gemälde für die Ewigkeit

I. Station: Entstehung und Technik

Mosaik sind Bilder, die aus vielen verschiedenfarbigen Steinchen zusammengesetzt wurden. Die ältesten Fußbodenmosaiken wurden in Griechenland gefunden und stammen aus der Zeit um 700 vor Christus. Sie wurden aus schwarzen, weißen oder bunten Kieselsteinen gelegt, die man in nahegelegenen Flüssen fand. Später verwendete man kleine Quadrate aus Stein, die sog. *tesserae*, die nicht nur farblich abwechslungsreicher waren, sondern sich auch besser glätten und polieren ließen. Die Handwerker verwendeten immer mehr verschiedenartige Steine für ihre Mosaiken, darunter Sandstein, Marmor und schließlich Glas, in das sie kleine Scheiben Gold einlegten. Durch das Glas strahlten die Goldmosaiken ihrem Betrachter schon aus großer Entfernung entgegen. Von Griechenland aus breitete sich die Mosaikkunst nach Italien und in das gesamte Römische Reich von Britannien bis nach Spanien, Afrika und den Nahen Osten aus.



*Kieselmosaik aus der griechischen Stadt Pella
(4. Jh. v. Chr.)*



*Mosaik aus Marmor und Sandstein aus
Sizilien (4. Jh. n. Chr.)*

Wie stellt man ein Mosaik her?

In Griechenland wurde ein Fußbodenmosaik meistens auf folgende Weise hergestellt: Zunächst musste eine Grube ausgehoben werden, in die zuerst Mörtel und dann eine Schicht Estrich gefüllt wurden. Estrich ist ein Fußbodenbelag, der aus Kalk, Sand und Asche besteht. Ein Maler entwarf nun eine Vorlage für das Bild und zeichnete sie mit Kohle auf den Boden. Dann wurden die einzelnen Steine mit einer dünnen Putzschicht auf die Zeichnung aufgedrückt. Am Ende musste das Mosaik mit einer Mischung aus Marmorstaub, Kalk und Sand abgerieben werden, um kleinere Unebenheiten zu glätten. Für Wandmosaiken wurden Putz und Mörtel auf die Wände aufgetragen. In diese Schicht drückte man die *tesserae*.

Welche Berufsgruppen waren an der Herstellung eines Mosaiks beteiligt?

Die Herstellung der Mosaiken wurde im Lauf der Zeit so aufwendig, dass im Römischen Reich schließlich mehrere spezialisierte Berufsgruppen an der Herstellung eines besonders großen Bildes beteiligt waren. Als erstes musste ein Steinmetz im Steinbruch die Blöcke ausschneiden, die der *marmorarius* zu Platten schnitt und glättete. Der sog. *pavimentarius* rührte den Estrich für das Mosaik, der *pictor* entwarf und malte die Vorlage für das Mosaik auf den Boden und der *tessellarius* setzte die Steine ein.

Aufgaben zu Station I: Entstehung und Technik

1. Bringe die verschiedenen Arbeitsschritte für die Herstellung eines Mosaiks in die richtige Reihenfolge.

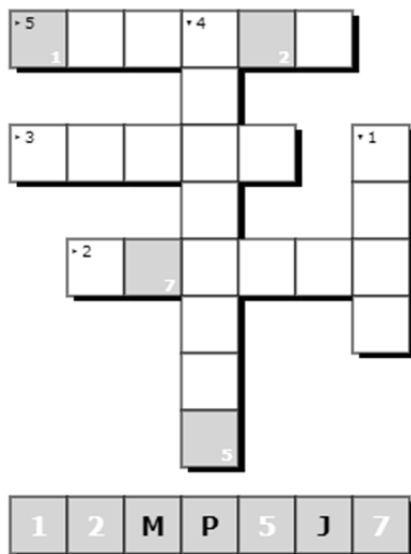
- A: Die Grube wird mit Mörtel gefüllt.
- O: Die Mosaiksteine werden mit einer dünnen Putzschicht auf den Boden geklebt.
- R: Das Mosaik wird geglättet.
- M: Eine Grube wird ausgehoben.
- M: Der Maler malt die Vorlage für das spätere Mosaik auf den Boden.
- R: Eine Schicht Estrich wird auf den Beton gestrichen.

Das Lösungswort ergibt den Namen einer Steinart, die wegen ihrer zahlreichen Farbvarianten und ihrer Haltbarkeit oft für Mosaik verwendet wurde. Hierfür nutzten die Handwerker Stücke aus Steinbrüchen oder sogar aus den Ruinen verfallener Gebäude.

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--

2. Löse das Kreuzworträtsel. Das Lösungswort ergibt den Namen der Stadt, in der durch den Ausbruch eines Vulkans besonders viele Mosaik erhalten geblieben sind.



1. Welcher kostbare Stoff wurde von den Künstlern in Glas eingeschlossen und in das Mosaik verlegt?
2. Woraus bestanden die ersten Mosaik in Griechenland?
3. Wo fand man das Material für die ersten Mosaik?
4. Wie heißen die kleinen Steine, die man später im Römischen Reich verwendete?
5. Wie wurde der Künstler genannt, der die Vorlage für das Mosaik auf den Boden malte?

1	2	M	P	5	J	7
---	---	---	---	---	---	---

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

3. Der italienische Maler Ghirlandaio bezeichnete Mosaik im 15. Jahrhundert als „Gemälde für die Ewigkeit.“ Erkläre, was er damit gemeint haben könnte.

2. Station: Unbegrenzte Vielfalt – Die Motive antiker Mosaik

Die antiken Künstler und Handwerker konnten für ihre Mosaik aus einem stetig wachsenden Fundus unterschiedlichster Motive schöpfen. Die mit Abstand häufigsten Motive waren geometrische Muster, die sich je nach Zeit und Region unterscheiden konnten. Dazu wurden immer wieder Bilder von **Pflanzen** in die Mosaik eingefügt, v. a. Weinreben oder Bärenklau. Mit diesen verschiedenen Mustern konnten größere Bilder von **Menschen** oder **Tieren** umrahmt und verziert werden. Über die Jahrhunderte hinweg waren Darstellungen von Vögeln, wilden Tieren und Fischen sehr beliebt. Darüber hinaus wurden auch **Szenen aus dem alltäglichen Leben** der Menschen wie die Spiele im Circus Maximus, die Jagd oder der Ackerbau dargestellt.

Eine unerschöpfliche Quelle für Bilder boten auch die verschiedenen Sagen, Legenden und **Göttergeschichten** der Antike. So fand man nicht nur Darstellungen einzelner Götter, sondern auch Szenen aus bekannten Mythen immer wieder auf Mosaiken dargestellt.



Als einer der berühmtesten Mosaikkünstler der Antike gilt Sosos, der im 2. Jahrhundert v. Chr. in der antiken Stadt Pergamon tätig war. Sein Werk „Trinkende Tauben“ hat sich in einer Nachbildung in Rom erhalten, die heute in den Kapitولينischen Museen gezeigt wird.

Aufgaben zu Station 2: Unbegrenzte Vielfalt – Die Motive antiker Mosaik

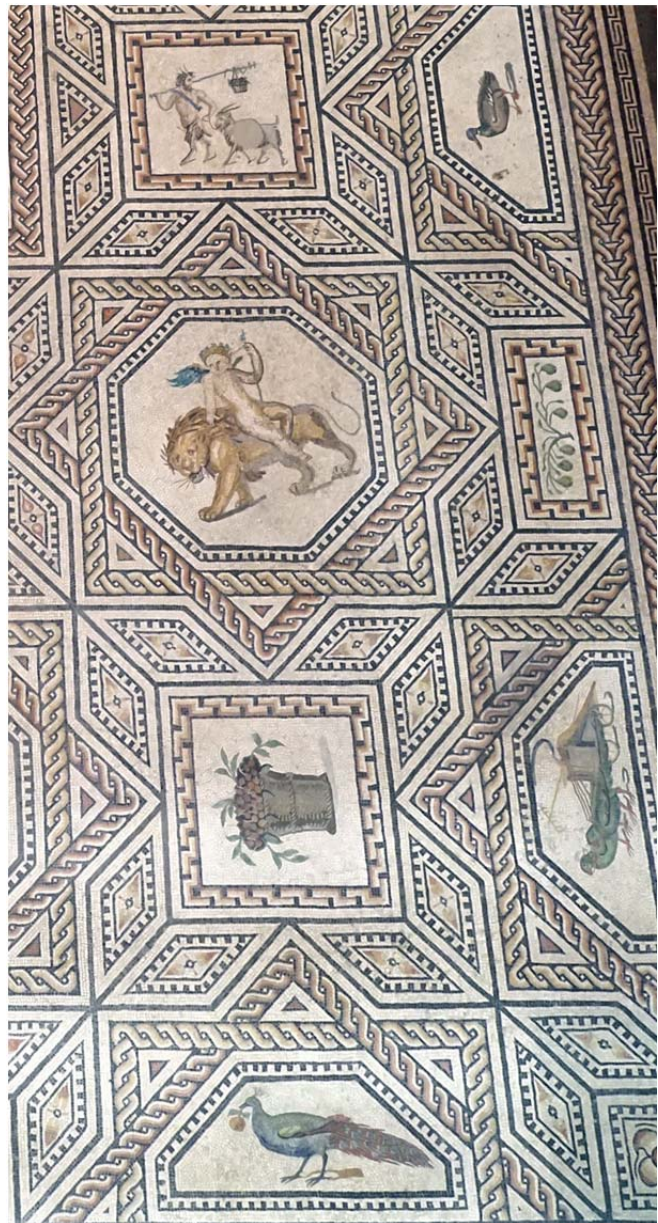
1. Auf dem Bild rechts seht ihr einen Ausschnitt aus dem berühmten Kölner Dionysos-Mosaik.

Als im Jahr 1941 in der Nähe des Kölner Doms Ausgrabungen für einen Luftschutzbunker begannen, fanden die Bauarbeiter Reste einer römischen Kolonie.

Die Stadt „Colonia Claudia Ara Agrippinensium“ wurde um das Jahr 50 n. Chr. von Kaiser Claudius am Rhein gegründet. Aus dieser antiken Siedlung entwickelte sich die spätere Stadt Köln.

In den Ruinen dieser Kolonie fanden die Bauarbeiter das 70 m² große Dionysos-Mosaik, das den kompletten Boden des Speisezimmers einer vornehmen Villa bedeckte. Dieses über 1800 Jahre alte Mosaik wurde aus über 1,5 Mio. einzelnen Steinen zusammengesetzt und wird heute im Römisch-Germanischen Museum in Köln gezeigt.

Welche verschiedenen Motive könnt ihr auf dem Bild erkennen?

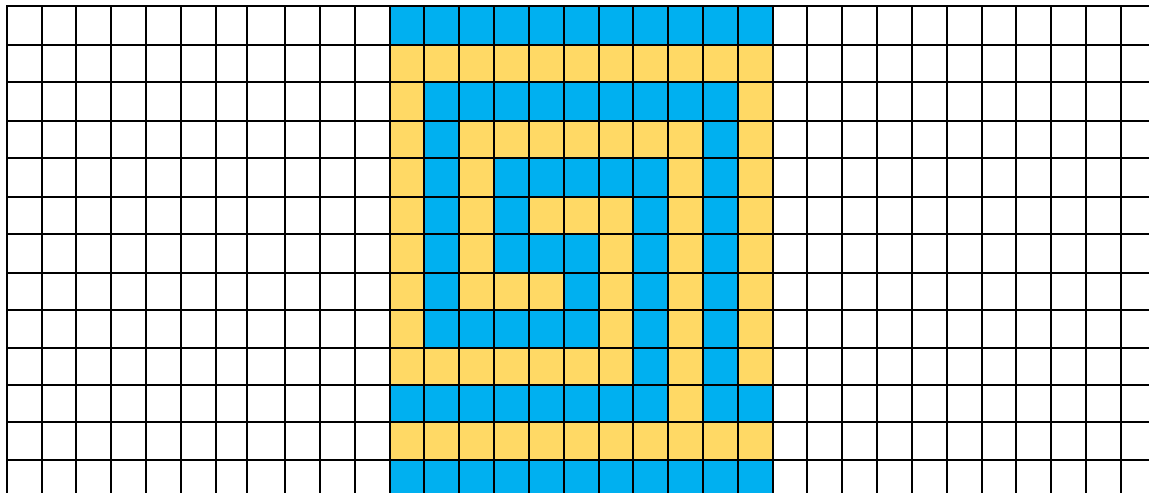
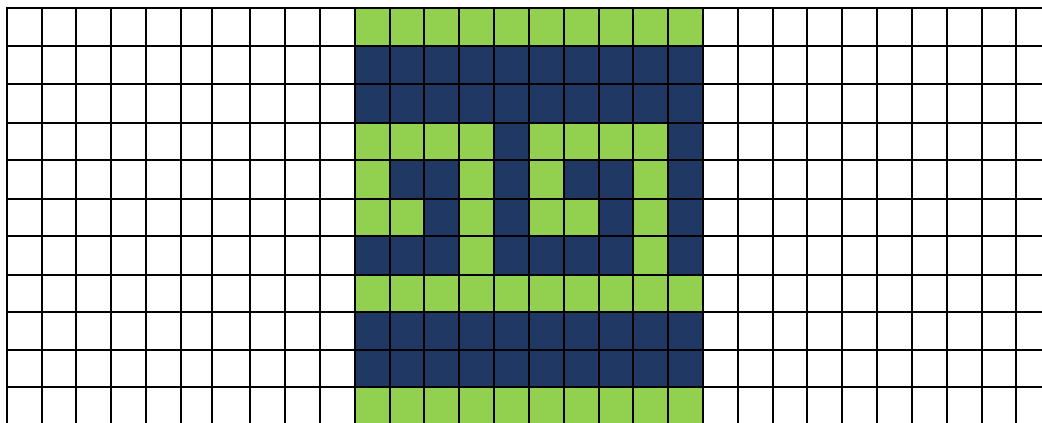


2. Das Bild dieses Hundes wurde im Eingangsbereich eines antiken Hauses gefunden. Welche Funktion könnte dieses Bildmotiv gehabt haben? Gibt es heute noch ähnliche Bilder?



Aufgaben zu Station 2: Unbegrenzte Vielfalt – Die Motive antiker Mosaik

3. Viele geometrische Muster konnten von den Künstlern in verschiedene Richtungen erweitert werden. Ein besonders beliebtes Motiv war der sogenannte „Mäander“, ein Wellenband, das seinen Namen nach dem stark gewundenen Fluß Mäander in Kleinasien trägt. Mäandermuster gibt es in verschiedenen Varianten. Auf dieser Seite siehst du oben ein einfacheres Mäander-Muster und darunter ein etwas schwereres. Suche dir eines der beiden Muster aus und setze das Teilstück dieses Mäanders nach rechts und links fort.



3. Station: Sagenhafte Mosaik – Odysseus und Polyphem

Die Villa Romana del Casale

Nahe des kleinen Städtchens Piazza Armerina auf Sizilien legten Ausgräber im 19. und 20. Jahrhundert die Reste einer gewaltigen, luxuriös ausgestatteten Villa aus der Spätantike frei. Von dem weitläufigen Haus waren außer den Grundmauern v. a. der aus über 120 Mio. Mosaiksteinchen zusammengesetzte Fußboden erhalten. Auf den 3500 Quadratmetern der Villa wurde eine enorme Bandbreite farbenprächtiger Bilder gefunden. Ein besonders bekanntes Bild aus dieser Villa werdet ihr im Folgenden kennenlernen.

Aufgaben:

1. Dieses heute sehr bekannte Mosaik wurde im Vorzimmer zu den Gemächern des Hausherrn entdeckt. Beschreibe, was auf dem Mosaik zu sehen ist und was die einzelnen Personen tun. Achte insbesondere auf das Gesicht der zentralen Figur.



*Odysseus
und
Polyphem.*

*Werk eines
unbekannten
Künstlers aus
dem 3.-4. Jh.
n. Chr.*

2. Lest den Text über den mythischen Helden Odysseus. Welche Szene aus diesem Mythos wurde auf diesem Mosaik abgebildet?

Odysseus war ein sagenhafter König, der auf der kleinen Insel Ithaka regierte. Nach einem zehnjährigen Krieg gegen die Trojaner segelte er mit seinen Gefährten heimwärts über das Mittelmeer. Das Schiff strandete auf der Insel Sizilien, auf der der riesengroße Zyklop Polyphem lebte. Polyphem hütete gerade seine große Schafherde, die auf der Insel weidete. Auf der Suche nach Proviant schlichen Odysseus und seine Gefährten in die Höhle, in der Polyphem lebte. Der Zyklop überraschte sie dort und sperrte die Eindringlinge ein. In den folgenden Tagen fraß Polyphem mehrere von Odysseus Gefährten. Schließlich überlistete Odysseus den Riesen: Seine Männer mischten Wein mit einem Schlaftrunk, den Odysseus dem Riesen reichte. Als Polyphem eingeschlafen war, blendeten die Gefährten ihn mit einem brennenden Holzpfehl und flohen aus der Höhle. Der Meeressgott Poseidon jedoch, der Vater Polyphems, geriet außer sich vor Wut über diese Tat und ließ Odysseus und seine Gefährten viele Jahre lang ruhelos auf dem Meer herumirren.

3. Was wollte der Hausherr der Villa seinen Gästen mit diesem Bild wohl sagen?

4. Station: Eine Schlacht auf dem Fußboden – Alexander gegen Dareios

Pompeji: Die versunkene Stadt

Im Jahr 79 nach Christus kam es in Italien zu einer entsetzlichen Naturkatastrophe: Der Vulkan Vesuv am heutigen Golf von Neapel brach aus und begrub die an seinem Fuße errichteten Städte Herculaneum und Pompeji unter einem Hagel aus Asche und Lava. Allein in Pompeji starben ca. 10.000 Menschen durch den Ausbruch. Die Bewohner der Stadt wurden mitsamt ihren Häusern eingeschlossen.

Die Schlacht des Alexander

Im Oktober des Jahres 1831 bot sich Ausgräbern in den Ruinen von Pompeji ein fantastischer Anblick: Sie hatten in den Überresten des größten Privathauses von Pompeji gegraben und fanden ein großes Fußbodenmosaik, auf dem eine der legendärsten Schlachten der Antike dargestellt war. Das Mosaik wurde nach dem Vorbild eines heute verschollenen Gemäldes gestaltet.

Auf dem Bild erkennt man den makedonischen König Alexander den Großen, der in den Jahren 334-333 v. Chr. eine Reihe großer Siege über die zahlenmäßig weit überlegene Armee des Perserkönigs Dareios III. feierte. Der Fund des riesigen Schlachtenbildes war eine Sensation, die weit über die Grenzen Italiens hinaus bekannt wurde. Das Werk hat eine Größe von etwa 3 m x 5 m und wurde von einem unbekannten Künstler gegen Ende des zweiten Jahrhunderts vor Christus geschaffen. Das Mosaik wurde geborgen und ist heute im Archäologischen Museum von Neapel ausgestellt.

Aufgaben

1. Das Alexander-Mosaik zeigt eine große Vielzahl unterschiedlicher, kunstvoll gearbeiteter Figuren. Dem Künstler ist es gelungen, mittels winziger Steinchen und raffinierter Farbverläufe Gefühle und Mimik der abgebildeten Menschen präzise auszudrücken. Einige der Kämpfer auf dem Bild wurden unten vergrößert dargestellt. Beschreibe die Mimik der Figuren und ihre Wirkung auf den Betrachter.

2. Ordne die einzelnen Ausschnitte aus dem Mosaik den unten stehenden Beschreibungen zu. Das Lösungswort ergibt den Namen des Landes, bis zu dessen Grenzen sich das Reich Alexanders des Großen zur Zeit seiner größten Ausdehnung erstreckte.

- **N:** Ein persischer Soldat versucht, seinem König ein Pferd für die Flucht vom Schlachtfeld zu bringen.
- **E:** Ein weiterer persischer Soldat versucht, die Lanze Alexanders abzulenken und wird selbst von ihr durchbohrt.
- **D:** Der Perserkönig Dareios betrachtet entsetzt den durchbohrten Soldaten und den näherkommenden Alexander.
- **I:** König Alexander reitet auf seinem Schlachtpferd durch die Menge auf den gegnerischen König zu.
- **I:** Der Lenker des Wagens, in dem Dareios steht, treibt die Pferde zu Flucht an.

1. Bild		2. Bild	3. Bild	4. Bild	5. Bild
	N				

3. Suche die genannten Personen auf der Gesamtdarstellung des Mosaiks.
4. Beschreibe, wie Dareios im Gegensatz zu Alexander dargestellt wird.



Das Alexandermosaik. Werk eines unbekannten Künstlers aus dem späten zweiten Jahrhundert vor Christus

1



2



3



4



5

5. Station: Mosaik in Halle

Die Kunstform des Mosaiks ist heute in der ganzen Welt verbreitet. Die Werke haben eine größere technische, thematische und stilistische Vielfalt als je zuvor. Auch in Halle finden sich an vielen Orten Mosaik aus unterschiedlichen Epochen. Ein paar von diesen Werken werdet ihr euch an dieser Station ansehen.

A. Haus Döll

Ort: Große Ulrichstraße 33

Das Haus Döll wurde 1897 von den halleschen Architekten Knoch und Kallmeyer im Jugendstil erbaut. Später erwarb es der Klavierhändler Balthasar Döll. Es befindet sich heute im Besitz der Erben Dölls und wurde 1992 aufwendig restauriert. Im Erdgeschoss sind u.a. ein Sushi-Restaurant und ein Barbier untergebracht.

Die kunstvollen Mosaik unter dem Dach des Döll-Hauses wurden von dem Mosaikkünstler Hans Karl Seliger geschaffen. Sie zeigen neben mehreren Schwänen auch verschiedene Sternzeichen.



Aufgabe:

I. Welche Sternzeichen erkennst du auf den Mosaiken am Haus Döll?



5. Station: Mosaik in Halle

B. Das Mosaik auf dem Stadtgottesacker

Ort: Gottesackerstraße 7

In der nördlichen Innenstadt befindet sich der Stadtgottesacker von Halle. Auf ihm sind eine Vielzahl bedeutender Persönlichkeiten wie der Gründer der Franckeschen Stiftungen August Hermann Francke begraben. Auf dem Weg hinter dem Eingang des Friedhofs wurde ein großes Mosaik verlegt, das ein Herz, einen Stern und einen Anker zeigt. Damit bezieht es sich auf eine Stelle aus der Bibel, in der der Apostel Paulus an seine Gemeinde schreibt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1 Kor 13,13).



Aufgaben:

1. Ordne die Symbole den Begriffen „Glaube, Liebe, Hoffnung“ zu.
2. Begründe deine Entscheidung.

5. Station: Mosaik in Halle

C. „Die friedliche Nutzung der Energie“

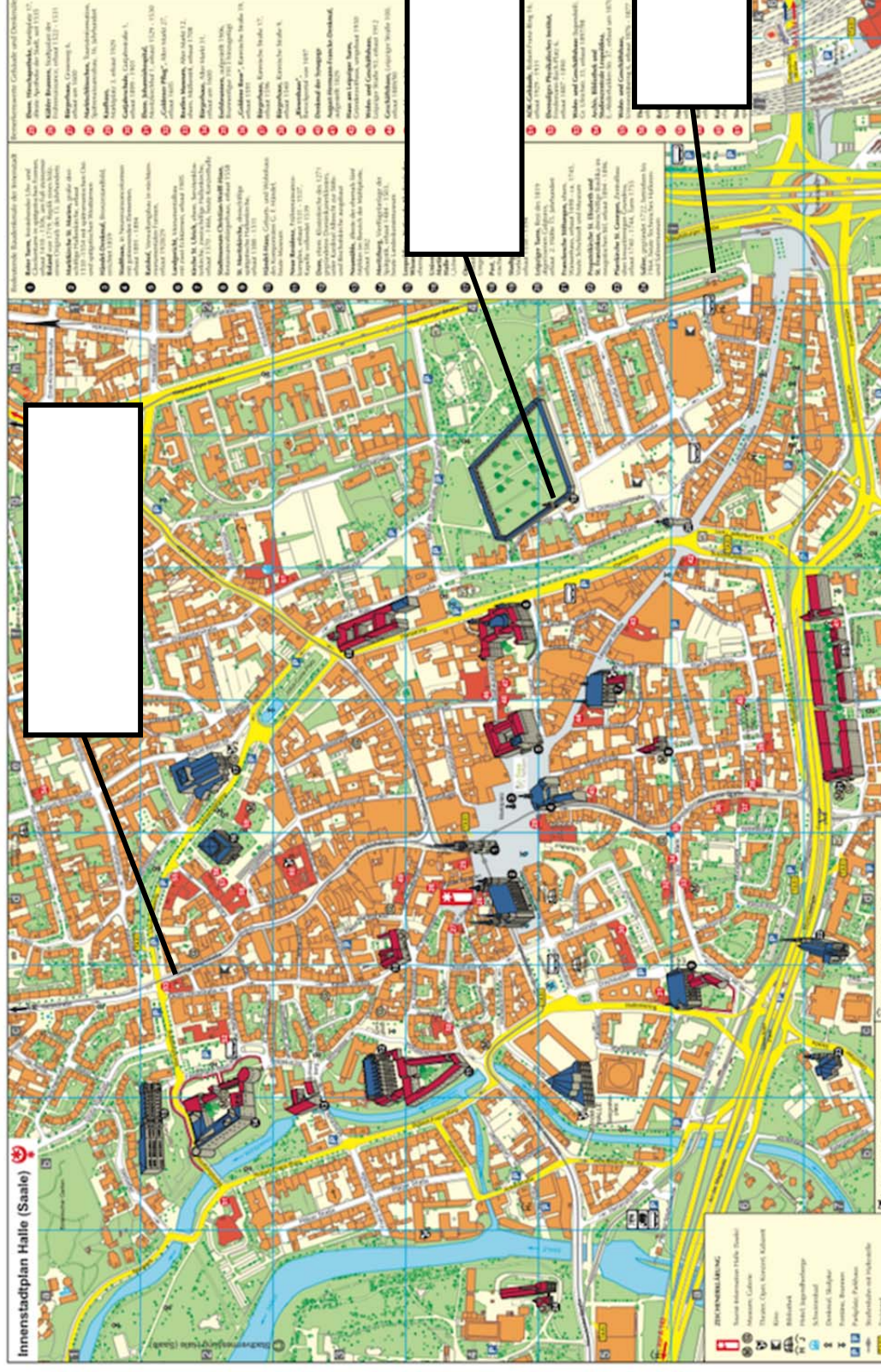
Ort: Magdeburger Straße 34

Am heutigen Riebeckplatz in Halle befindet sich ein weiteres großes Mosaik über dem Eingang des ehemaligen Energiekombinats. Es wurde im Jahr 1971 von José Renau geschaffen, der auch in anderen Stadtteilen Halles wie z.B. in der Neustadt großflächige Mosaik gelegt hat. Der spanische Künstler Renau nannte sein Werk „Die friedliche Nutzung der Energie“.



Aufgaben:

1. Beschreibe das Bild. Mit welchen Symbolen und Mitteln hat der Künstler die Energie dargestellt?
2. Suche die untenstehenden Motive auf dem Bild des Mosaiks. Was können sie im Zusammenhang mit dem Thema des Bildes bedeuten?
 - Sonne
 - Hände
 - Parabolspiegel
 - Industrieanlage
3. Die DDR-Regierung, die das Mosaik in Auftrag gegeben hatte, wollte in den 70er Jahren statt Braunkohle v. a. die Atomkraft zur Gewinnung von Strom nutzen. An welchen Details in diesem Bild lässt sich das nachweisen?



4. Aufgabe: Sucht die drei oben vorgestellten Mosaik auf dem Stadtplan und tragt sie in die jeweiligen weißen Flächen ein: Stadtgottesacker, Haus Döll, „Die friedliche Nutzung der Energie“.